

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 14.03.2019  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:10 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Gosciniak, Heinz

**SPD-Fraktion**  
Pohlmann, Marianne  
Strelow, Gregor

**GfE-Fraktion**  
Hencke, Knut  
Kruse, Doris

**CDU-Fraktion**  
Buischer, Herbert  
Verlee, Gerold

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Göring, André

**FDP-Fraktion**  
Bolinus, Erich  
Busch, Friedrich

### **Beratende Mitglieder**

Acker, Karl  
Bruns, Reiner  
Gosling, Bernhard

Narewski, Friedrich  
Wildeboer, Habbo

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg  
Vertreter der Polizeiinspektion Emden  
Vertreter des Landwirtschaftlichen Hauptvereins  
Vertreter des Seniorenbeirates  
für Stefan Rölling

### **Verwaltungsvorstand**

Docter, Andreas

Stadtbaurat

### **von der Verwaltung**

Kinzel, Rainer  
Amman, Johannes

### **Protokollführung**

Malzahn, David

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

### **Gäste**

Sann, Necmiye

Frau Rosenau

Herr Dr. Habermann-Nieße

für Altantuul Khatanbaatar-Frerichs

Planungsbüro Plan Zwei

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**Herr Gosciniak** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste von der Presse, Frau Rosenau und Herrn Dr. Habermann-Nieße vom Planungsbüro Plan Zwei sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

#### **Beschluss:**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### **Ergebnis:**

Einstimmig

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Gosciniak** bittet aufgrund der Fülle an Themen die Wortbeiträge knappzuhalten. **Herr Gosciniak** entschuldigt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Länge der letzten Ausschusssitzung und den in diesem Zuge verschobenen Tagesordnungspunkt „Sachstand Conr-ebbi“. Man wolle diesmal den Punkt vorziehen.

**Herr Buisker** macht darauf aufmerksam, dass das Protokoll vom 16.10.2018 nicht genehmigt werden könne, da es sich um eine nichtöffentliche Sitzung gehandelt habe.

**Herr Kinzel** bestätigt dies und schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt zu streichen.

**Herr Gosciniak** bestätigt dies und lässt darüber abstimmen.

#### **Beschluss:**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

#### **Ergebnis:**

Einstimmig

#### **TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 24 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 16.10.2018**

**Ergebnis:** Dieser TOP wird abgesetzt.

Einstimmig

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

### TOP 4 Genehmigung des Protokolls Nr. 28 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 29.11..2018

#### Beschluss:

Das Protokoll wird wie vorgelegt genehmigt.

#### Ergebnis:

Einstimmig

### TOP 5 Einwohnerfragestunde

**Herr Gosciniak** weist darauf hin, dass die Sitzungsordnung nur Fragen zu Punkten auf der Tagesordnung zulasse und dass nur Emdener Bürgerinnen und Bürger berechtigt seien, Fragen zu stellen.

**Frau Steinhoff** kritisiert den derzeitigen Busverkehr. Seit der Einführung des neuen Systems im Februar letzten Jahres, würden nur noch halb so viele Busse zwischen Borssum und der Innenstadt verkehren. Dies führe dazu, dass gerade junge Mütter mit Kinderwagen keinen Platz mehr in den Bussen fänden. **Frau Steinhoff** fragt nach, ob dies in Zukunft geändert werde.

**Frau Steinhoff** erkundigt sich nach dem geplanten Buswartehäuschen in der Hachstraße, da bis zum heutigen Zeitpunkt keine Entwicklung zu erkennen sei.

**Herr Kinzel** verweist bezüglich des Busverkehrs auf die geplante Sondersitzung zum Thema Busverkehr nach den Osterferien, am 29.04.2019. Derzeit werte man die Zahlen der Fahrgastzählungen aus. Diese beinhalteten ebenfalls die Zahlen des kompletten Winterhalbjahres. Ohne diese Zahlen wäre eine Auswertung nicht sinnvoll betont **Herr Kinzel**.

**Herr Kinzel** erläutert bezüglich des geplanten Buswartehäuschens, dass man hier derzeit noch den passenden Standort sowie eine Möglichkeit zur sicheren Errichtung suche, da am jetzigen Standort laut BEE viele Kanäle und Leitungen im Boden verlaufen und eine Tiefgründung aus diesem Grund nur mit großem Aufwand realisierbar wäre. Auch ein Vorspringen auf die Straße oder ein Rückspringen auf private Grundstücksflächen käme nicht in Betracht. Derzeit prüfe man die Möglichkeit einer Flachgründung.

**Frau Meinert** kritisiert die letzte Sitzung des Ausschusses. Es sei unmöglich die Bürgerinnen und Bürger über zwei Stunden warten zu lassen. Sie kritisiert des Weiteren den Zeitpunkt der Einwohnerfragestunde. Sie macht deutlich, den Zeitpunkt der Fragestunde vor jeglichen Informationen und Mitteilungen zu legen keinen Sinn mache und gegen ihr demokratisches Verständnis sei.

**Frau Meinert** erkundigt sich nach dem aktuellen Planungsstand des Entwicklungsgebietes Conrebbersweg, im Speziellen ob die Erschließung über einen beschränkten Bahnübergang immer noch dem derzeitigen Planungsstand entspreche. Sie macht deutlich, dass es sich hierbei um eine absolute Fehlplanung handle. Die Stadt solle Mut beweisen und einen Bahnübergang nur für Fuß- und Fahrradfahrer realisieren, gerade in Bezug auf Klimafreundlichkeit und Immissionsreduzierung.

**Herr Docter** antwortet, dass es angekündigt sei, bis zum Sommer die weiteren Schritte des Bebauungsplanverfahrens vorzubereiten. Erst nach Auswertung der Stellungnahmen und Gutachten könne man Informationen zu einer konkreten Planung geben. Derzeit erfülle man nur den Wunsch des Rates, einen kurzen Zwischenbericht über den aktuellen Planungsstand zu

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

geben. **Herr Docter** betont, dass man zum Sommer hin die nächsten Planungsschritte, wie etwa Verkehr oder Umgang mit der Bahn, bearbeiten werde.

### **TOP 6 Sachstand Stadtteilentwicklung Conrebbersweg Vorlage: 17/1002**

**Herr Kinzel** stellt den aktuellen Sachstand der Planung vor. In der ersten Jahreshälfte 2019 seien noch umfangreiche Gutachten zu nahezu allen Themenkomplexen zu erstellen oder fortzuschreiben. Darunter fallen z.B. geotechnisches Bodengutachten, Analyse auf sulfatsaure Böden, Fortschreibung Verkehrsgutachten, schalltechnisches Gutachten, Entwässerungsplanung, Planung der Kompensationsmaßnahmen, Planung der sozialen Infrastruktur, Erarbeitung von sozialen und ökologischen Vergabekriterien und Anforderungen.

Des Weiteren überprüfe man derzeit die Thematik der Bahnquerung betreffend Unter-, Überführung oder ebenerdige Querung mittels Bahnübergang. Zudem werden derzeit Themenkomplexe wie soziale Infrastruktur, Verlauf der Erschließungsstraßen, Radwegevernetzung und Flächen für Spielplätze abgearbeitet. Kriterien für die Grundstücksvergabe müssen entwickelt werden, man wolle hier weg vom Windhundprinzip.

**Herr Buisker** erkundigt sich, welche Rolle das kürzlich veröffentlichte GEWOS Gutachten bei der aktuellen Planung spiele bzw. in wie weit die Ergebnisse in die Planung mit eingeflossen seien. Er betont, dass eine Durchmischung der Bewohnerstruktur wichtig sei und er hinterfragt, ob die große Anzahl an festgelegten Einfamilienhäusern überhaupt dem Bedarf entspreche.

**Herr Buisker** stellt die Frage, ob es überhaupt nötig sei, die ganze Fläche wie geplant zu entwickeln oder ob es nicht reiche auch kleiner zu denken. Er erkundigt sich nach den Kompensationsflächen und fragt nach, ob die Kompensation auch auf den Flächen des Entwicklungsgebietes erfolgen könne.

Abschließend erkundigt sich **Herr Buisker** nach der thematisierten Unter- bzw. Überführung. Er fragt nach, ob es nicht ausreiche, dies nur als Rad- und Fußgängerverbindung, etwa zum Erreichen des Schulzentrums, zu realisieren.

**Herr Docter** betont, dass laut GEWOS Gutachten die Bedarfe bestehen. Dies betrifft im speziellen die Einpendler, die täglich in Emden arbeiten aber wo anders wohnen, einkaufen und ihre Steuern zahlen. Gerade diesen Menschen müsse man die Möglichkeit geben, hier in Emden einen Ort zum Wohnen zu ermöglichen.

Aus diesem Grund sei es wichtig, die Planung als Gesamtmaßnahme zu sehen. Man müsse hier vorrausschauend handeln und langfristig die Entwicklungsziele über den Flächennutzungsplan absichern, um somit einen zukünftigen Handlungsrahmen zu ermöglichen. Wie notwendig dieses strategische Vorgehen ist, zeige die positive Entwicklung in Constantia-West. Gleichzeitig sei es wichtig, die zukünftige Haupterschließungsstraße über den Flächennutzungsplan als Ganzes abzusichern, tue man dies nicht, könnte dies nur über langwierige und schwierige Verfahren organisiert werden.

Die Kompensation könne nur über den Flächennutzungsplan gelöst werden.

**Herr Docter** führt weiter aus, dass man eine reine Fußgänger- und Radfahrerunterführung in die Überlegungen mit einbezogen habe, man hier auf Grund der internen Verkehrsabwicklung sowie dem zu Grunde liegenden Konzept der kurzen Wege davon Abstand genommen habe. Eine weitere Konzentration auf Rad- und Busverkehr wäre wünschenswert, doch zeigen die Erfahrungen, dass in Emden die Menschen weiterhin primär ihren PKW nutzen. **Herr Docter** ist

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

der festen Überzeugung, dass bei fehlender Querung die Autonutzer verstärkt die Schleichwege in „alt Conrebbersweg“ nutzen werden.

**Herr Buisker** erläutert, dass er oft auf die Größe der Gebietsentwicklung angesprochen werde und stellt die Frage, ob eine so intensive Ausnutzung des Gebietes notwendig sei. Er stellt zudem die Frage, ob eine zusätzliche Unterführung für Fahrräder möglich sei.

**Herr Docter** antwortet, dass derzeit drei Bebauungspläne im Verfahren seien. Dies sind die Hapterschließung sowie der nördliche und südliche Bereich, welche in etwa 200 Bauplätze umfassen. Danach werde man anhand des Bedarfes weitere Verfahren beginnen. Wann die nächsten Teilabschnitte entwickelt werden müsse man schauen, denkbar seien aber zwischen 5 und 7 Teilabschnitte.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Informationen und erkundigt sich nach den nächsten Terminen und plädiert dafür, dass noch vor den Sommerferien die Planungsstände sowie die Ergebnisse der diversen Gutachten präsentiert werden sollten.

**Herr Docter** bestätigt dies.

**Herr Strelow** betont, dass er die Entwicklung in Conrebbersweg richtig finde, dies zeige auch das vorgestellte GEWOS Gutachten in der letzten Woche. Man müsse den Pendlern Baugebiete anbieten.

**Herr Bolinius** betont, dass die FDP-Fraktion insgesamt hinter der Entwicklung stehe. Es wäre die richtige Entscheidung das Gebiet „peu a peu“ zu entwickeln. Er macht aber noch einmal deutlich, dass auch in Borssum und Twixlum genügend Flächen zur Verfügung stünden. Zukünftige Entwicklungsmaßnahmen sollten sich nicht nur auf Conrebbersweg beschränken sondern sich insgesamt über alle Ortschaften verteilen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### B E S C H L U S S V O R L A G E N

#### **TOP 7     Energetisches Quartier Emden-Borssum Vorlage: 17/0955**

**Herr Kinzel** leitet in das Thema ein und stellt die Beschlussvorlage vor. Er begrüßt die vortragenden Gäste **Frau Rosenau** und **Herrn Dr. Habermann-Nieße** vom Planungsbüro Plan Zwei. **Herr Kinzel** erteilt den beiden Gästen das Wort, die im Anschluss die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zusammengefasst im integrierten energetischen Quartierskonzept vorstellen.

Im dritten Quartal 2017 hat die Stadt Emden das Stadtplanungs- und Architektur Büro Plan Zwei und das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) mit der Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzepts für den Stadtteil Borssum beauftragt.

Der Vortrag gliedert sich in 6 Abschnitte. Im ersten Abschnitt wird die Zielsetzung des Quartierskonzeptes vorgetragen. Anschließend folgt die Bestandsanalyse. Demnach besitzt der Stadtteil Borssum einen hohen Bestand an Gebäuden aus den 1970er Jahren, mit hohem Sanierungsbedarf wie **Frau Rosenau** ausführt. Das Kapitel Potenzialanalyse mache deutlich, dass

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

im Stadtteil hohe Potenziale vorhanden seien. Gerade erneuerbare Energien könnten eine Chance darstellen.

Als nächstes werden vom Planungsbüro Szenarien-, Energie- und THG-Bilanz vorgestellt. Abschließend folgt die Vorstellung des integrierten energetischen Quartierskonzeptes einschließlich Maßnahmenempfehlungen und Machbarkeitseinschätzung. Unter anderem wird hier das Thema Mobilität behandelt. Demnach fahren viele Borssumer mit dem Auto, hier wäre ein geänderter Modal Split hin zu mehr Radverkehr denkbar.

**Herr Gosciniak** bedankt sich bei den Vortragenden.

**Herr Docter** bedankt sich ebenfalls und lobt die professionelle und intensive Bearbeitung. Die Ergebnisse gäben viel Potenzial für zukünftige Ziele und Aufgaben. Das vorgetragene Konzept könne zum Klimaschutz beitragen und zu dem einen hohen Bürgernutzen haben und so den Stadtteil voranbringen. Das vorliegende Konzept zeige, dass es viele Handlungsmöglichkeiten gebe. Ein mögliches Sanierungsmanagement kann dabei ein wichtiges Fundament der Konzeption darstellen. In Port Arthur/Transvaal werde dies schon erfolgreich angewandt. Das Quartierskonzept könne ein Schritt Richtung „Sanierungsgebiet – Borssum“ darstellen.

**Herr Docter** bittet daher darum, der Vorlage zuzustimmen.

**Frau Pohlmann** erläutert, dass sie sich im Namen der SPD-Fraktion bedanke. Sie macht darauf aufmerksam, dass Borssum gar nicht mehr so neu wäre, das Thema energetische Sanierung müsse nun angefasst werden, am besten je schneller desto besser. Sie betont, dass es wichtig sei, die Menschen aus dem Stadtteil mitzunehmen. Eine feste Anlaufstelle biete da die beste Möglichkeit z.B. für Beratung oder Antragstellung.

**Herr Buisker** lobt ebenfalls die Ausarbeitung. Es zeige sich deutlich wie wichtig das Thema sei. Er erkundigt sich, ob auch autofreie Wohnkonzepte berücksichtigt wurden. Er bittet auch um Informationen zu der Thematik „Nutzung von Wärme von Konverter-Stationen“.

**Herr Göring** lobt die gelungene Ausarbeitung. Die Gespräche im Ortsteil seien sehr positiv aufgenommen worden und zeigten, dass sich etwas im Stadtteil bewegt. Er macht auf den schlechten Zustand der Petkumer Straße aufmerksam, gerade für Senioren seien die Gehwege sehr schlecht. Die Situation solle hier weiter verbessert werden. Generell dürfe man das Thema Barrierefreiheit nicht vernachlässigen. **Herrn Göring** ist es wichtig, dass die Radwege verbessert werden, um so auch den PKW-Verkehr zu reduzieren.

**Herr Bolinius** kann sich dem Lob nur anschließen, die Ergebnisse seien bemerkenswert. Er merkt weiterhin an, dass, bevor man die Themen nachhaltige Mobilität und Einschränkung des PKW Verkehrs angehe, man mit einem vernünftigen ÖPNV beginnen solle.

**Herr Docter** erklärt, dass grundsätzlich die Nutzung der Konverterwärme sinnvoll sei, dies aber derzeit noch nicht realisiert werden kann. Die Konverterstation gehöre zu Amprion, diese dürfen die Wärme ihres Konverters nicht weiterverkaufen. Hierfür müsse erst ein Bundesgesetz geändert werden.

**Herr Strelow** betont, dass E-Mobilität eine tolle Sache sei, man müsse VW dabei unterstützen und mehr Ladestationen bauen.

**Herr Hencke** erklärt, dass die GfE-Fraktion den Anträgen zustimme. Er schließt sich seinen Vorrednern an.

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

**Herr Dr. Habermann-Nieße** erläutert, dass man noch eine Veranstaltung im Mai machen wolle für die Bürger vor Ort. **Herr Dr. Habermann-Nieße** betont, dass die soziale Komponente bei der Erstellung des Konzeptes eine wichtige Rolle gespielt habe. Im Laufe des Verfahrens haben mehrere Bürgerwerkstätten stattgefunden. Auch in Zukunft sei es wichtig, dass eine Betreuung und Beratung vor Ort im Stadtteil angeboten werde. Die Nutzung der Abwärme der Konverterstation betreffend führt er aus, dass sich möglicherweise eine Modellstudie oder ein Test der Einsatzfähigkeit von Abwärme im Stadtteil realisiert werden könnte, Voraussetzung hierfür sei, dass die Rahmenbedingungen geklärt seien.

**Herr Docter** betont, dass eine fachliche Beratung im Stadtteil sehr wichtig sei. Know-how könnte so zielführend vermittelt werden. **Herr Docter** erläutert, dass es sinnvoll wäre mit den kleinen Dingen zu beginnen.

**Herr Gosciniak** schließt den Tagesordnungspunkt und bittet um Abstimmung.

### Beschluss:

1. Das Integrierte Energetische Quartierskonzept „Borssum“ (Stufe 1 des KfW-Förderprogramms „Energetische Stadtsanierung“) wird beschlossen.
2. Die Verwaltung stellt einen Antrag bei der KfW-Bank für die Bezuschussung eines sog. „Sanierungsmanagements“, das sich für die weitere Begleitung der energetischen Stadtsanierung zuständig zeigt. (Stufe 2 des Förderprogramms).
3. Es werden „Vorbereitende Untersuchungen“ (VU) für das geplante Sanierungsgebiet „Borssum“ durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet umfasst den in der Anlage dargestellten Bereich durch das Büro PlanZwei.

Ergebnis: einstimmig

### **TOP 8     Aufstellung des Bebauungsplans D 151, II. Abschnitt, 1. Änderung „Wohngebiet Geibelstraße“ ;– Städtebaulicher Vertrag Vorlage: 17/1008**

**Herr Kinzel** erläutert die geänderte Planung anhand einer Präsentation. Der gezeigte Entwurf wurde in einigen Punkten angepasst um den Plan flexibler und somit zukunftsfähiger zu gestalten. Unter anderem wurde die Dachform angepasst und die überbaubare Grundfläche im Sinne von Baugrenzen vergrößert. Ebenfalls wurde der Geltungsbereich angepasst. Außerdem soll ein Wall im Osten des Baugebietes entfallen, weitere Festsetzungen bleiben unberührt.

**Herr Docter** ergänzt, dass eine Anpassung der festgesetzten Dachform zu einer viel flexibleren Ausnutzung, vor allem in Bezug auf eine zukünftige Nutzung als Pflegeheim darstellen könnte. Gleiches gelte für die veränderten Baugrenzen.

**Herr Verlee** lobt die hervorragende Arbeit und ist begeistert wie schnell sich das Gebiet entwickelt. Er betont, dass er sich dies auch an anderen Stellen wünsche, etwa beim Bunker Borssum.

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

**Herr Docter** äußert, dass zu diesem Thema bereits im VA Stellung genommen wurde. Derzeit würden die benötigten Anträge zur Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens zusammengestellt.

**Herr Gosciniak** bittet darum zum aktuellen Tagesordnungspunkt zurückzukehren.

**Herr Bolinius** erklärt, dass bezüglich des Bunkerumbaus Kontakt zu den Fraktionen aufgenommen wurde und diese sich positiv zu einer Entwicklung geäußert hätten.

### **Beschluss:**

Der Städtebauliche Vertrag zwischen der Immogrund GmbH, Petkumer Straße 209, 26725 Emden und der Stadt Emden zur 1. Änderung des Bebauungsplans D 151, II. Abschnitt „Wohngebiet Geibelstraße“ wird beschlossen.

**Ergebnis:** einstimmig

- TOP 9      Aufstellung des Bebauungsplans D 151, II. Abschnitt, 1. Änderung „Wohngebiet Geibelstraße“**  
- Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses vom 13.06.2016 und erneuter Aufstellungsbeschluss gemäß § 13 a BauGB (Stadium I) für den veränderten Geltungsbereich  
- Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 und der Behörden und sonstigen Träger Öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB (Stadium II)  
Vorlage: 17/1007

Zusammen mit TOP 8 behandelt.

### **Beschluss:**

1. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan D 151, II. Abschnitt, 1. Änderung „Wohngebiet Geibelstraße“ vom 13.06.2016 wird aufgehoben.
2. Der Bebauungsplan D 151, II. Abschnitt, 1. Änderung „Wohngebiet Geibelstraße“ wird gemäß § 1 BauGB aufgestellt. Der geänderte Geltungsbereich wird, wie in Anlage 1 zeichnerisch dargestellt, beschlossen.
3. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.
4. Der Bebauungsplanentwurf D 151, II. Abschnitt, 1. Änderung „Wohngebiet Geibelstraße“ nebst Begründung wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt (Stadium II). Zeitgleich wird die Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

**Ergebnis:** einstimmig

- TOP 10      Projektmanagement Gelege- und Kükenschutz bei Wiesenvögeln in Teilbereichen der Vogelschutzgebiete V 04, V09 und V10 in der Stadt Emden für die Jahre 2019 und 2020 – Auftragsvergabe**  
Vorlage: 17/1025

**Herr Kinzel** erläutert das Gelege- und Kükenschutzprogramm. 2010 habe das Programm begonnen und erziele seitdem gute Ergebnisse. Wiesenvogelbrutbestände konnten so in Emden gehalten werden, während im übrigen Niedersachsen rückläufige Trends zu verzeichnen seien.



## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

**Herr Wildeboer** bittet den Ausschuss seine Zustimmung zu erteilen. Neben den Vögeln und dem Landschaftsbild würden auch die Landwirte von dem Programm profitieren. Es käme immer wieder vor, dass Küken auf Feldwegen säßen. Mit Hilfe des Programmes gebe man allen Akteuren die Möglichkeit, Maßnahmen zum Schutz einzurichten.

**Herr Busch** erläutert, dass die FDP-Fraktion den Antrag begrüßt und betont ebenfalls die Notwendigkeit des Programmes.

### **Beschluss:**

Der o. g. Auftrag wird für die Jahre 2019 und 2020 an das Büro für Landschaftsplanung und Ökologie Bergmann, Krummackerweg 16 a in 26605 Aurich vergeben.

Die Auftragssumme beträgt für 2 Jahre 64.260,00 € einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Diese Kosten werden zu 100 % vom Land erstattet.

**Ergebnis:** einstimmig

## MITTEILUNGSVORLAGEN

**TOP 11 Auswahl als Stellvertreterprojekt im Rahmen der Begleitforschung zum KfW-Programm 432 durch den Bund (Energetisches Sanierungskonzept)  
Vorlage: 17/0974**

**Herr Kinzel** erläutert die Mitteilungsvorlage. Die Stadt Emden sei vom Bundesministerium des Innern, Bau und Heimat (BMI) sowie dem Bundesinstitut für Bau, Stadt und Raumforschung (BBSR) als eine von 17 bundesweiten Modellprojekten in der Begleitforschung zum KfW-Programm 432 ausgewählt worden. Ein wesentlicher Grund dafür sei der gesamtheitliche Ansatz im Rahmen des Emdener Projekts.

**Herr Strelow** betont, dies sei ein Ritterschlag für den Emdener Klimaschutz. Es zeige, dass man das Thema ernst nehme. Er bedankt sich bei der Verwaltung und bittet darum, die Politik auf dem Laufenden zu halten.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

**TOP 12 Neuer Busfahrplan am 9.8.18 - Fahrgastzahlen im Busverkehr;  
-Antrag der FDP-Fraktion vom 24.01.2019  
Vorlage: 17/1013**

**Herr Kinzel** bittet darum, die Anträge bezüglich ÖPNV zu verschieben, da es am 29. April zu diesem Thema einen gesonderten Stadtentwicklungsausschuss geben soll.

Im Anschluss beklagen einige Ratsherren dass diese Thematik nicht bereits früher behandelt werden könne.

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

**Herr Docter** erläutert abschließend, dass man zu allen eingereichten Anträgen Stellung gemeinsam mit der SVE beziehen werde.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### **TOP 13 Nutzung des ÖPNV in Emden; -Antrag der CDU-Fraktion vom 23.01.2019 Vorlage: 17/1014**

**Herr Verlee** kann es nicht nachvollziehen, weshalb man so ein Geheimnis um die Zahlen gemacht werde.

**Herr Docter** antwortet, dass es sich hierbei nicht um Zahlen der Verwaltung handle. Die SVE führe die Zählungen durch. Die SVE habe gebeten nicht mit Teilzahlen zu arbeiten bzw. diese zu veröffentlichen, sondern mit den Gesamtzahlen der Zählung und diese würden noch ein wenig Zeit benötigen. **Herr Docter** betont zudem, dass die Politik Mitglieder im Aufsichtsrat der SVE habe.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### **TOP 14 Busverkehr Larrelt - Anwohnerprotest; Antrag der FDP-Fraktion vom 12.02.2019 Vorlage: 17/1016**

**Herr Bolinius** zieht die Frage zurück und verweist auf die Sitzung im April, dennoch sei er sehr verärgert.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### **TOP 15 Anlegemöglichkeit für Traditionsschiffe im Falderndelft; - Antrag der FDP-Fraktion vom 06.01.2019 Vorlage: 17/0969**

**Herr Bolinius** erkundigt sich nach dem Stand der Dinge, da das Thema 2014 bereits besprochen worden sei. Stünde hier nicht eine einfache Lösung für wenig Geld zur Verfügung z.B. mit einfachen Pfählen zum Befestigen der Schiffe.

**Herr Docter** führt aus, das aufgrund einer geringen Wassertiefe und des dort vermuteten Schutts sowie fehlender Kampfmittelfreiheit der betreffende Bereich nur mit einem erheblichen Kostenaufwand zu entwickeln sei. Eine Möglichkeit könnte das schon fertiggestellte Südufer darstellen, dies müsse aber erst geprüft werden.

**Herr Strelow** betont, dass Traditionsschiffe am Falderndelft zu einer Verschönerung des Stadtbildes führen könnten. Auch wäre es schön für den Tourismus. Er würde eine Low-Budget-Lösung an dieser Stelle unterstützen, man müsse mit den Betroffenen vor Ort und den Interessenten sprechen und wäre gerne Seitens der Politik beim nächsten Gespräch dabei.

**Herr Bolinius** stimmt dem zu.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019

### **TOP 16    Landschaftsrahmenplan (Vorentwurf); - Antrag der FDP-Fraktion vom 31.01.2019 Vorlage: 17/0996**

**Herr Busch** erläutert, dass Naturschutz grundsätzlich ein wichtiges Thema sei. Der Rysumer Nacken sei als Hafen vorgesehen und Conrebbersweg als zukünftige Wohnbaufläche gewollt.

**Herr Busch** stellt die Frage, welche Flächen dann noch übrigblieben und plädiert dafür, landwirtschaftliche Flächen nicht als Kompensationsflächen zu nutzen. Zudem müsse mit den Landwirten gesprochen werden.

**Herr Kinzel** stimmt dem zu und bestätigt, dass man weiterhin mit den Landwirten sprechen werde. Er betont, dass der Landschaftsrahmenplan das Gebiet der Stadt Emden hinsichtlich seiner Bedeutung für den Naturschutz bewertet und es sich daher um eine Bestandsaufnahme handle. Der Rahmenplan weise keine Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete selbst aus, dies hänge maßgeblich von der Entscheidung des Rates ab. Der Landschaftsrahmenplan beschreibe, was aus Sicht des Naturschutzes der richtige Weg sei. Derzeit bestehe keine konkrete Planung, neue Schutzgebiete auszuweisen.

**Herr Wildeboer** stellt fest, dass Naturschutz immer ein Spannungsfeld zwischen Naturschutz, Industrie, Landwirtschaft und Wohnnutzung sei. Er betont, dass seit Jahren der Naturschutz Federn lassen müsse. Er macht auf alternative, neue Formen der Kompensation aufmerksam z.B. in Form von Gewässern, ein Beispiel wäre hierfür das Uphuser Meer.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### **TOP 17    Sachstand Neuer Markt; - Antrag der CDU-Fraktion vom 17.02.2019 Vorlage: 17/1020**

**Herr Kinzel** informiert über den aktuellen Sachstand.

**Herr Buisker** findet die Planung ambitioniert und stellt die Frage, ob die Förderung gefährdet sei.

**Herr Docter** antwortet, dass die Städtebauförderung nicht gefährdet ist.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Information und betont, dass eine Kommunikation mit der Gastronomie und den Wochenmarktbetreibern sehr wichtig sei, man müsse sie weiterhin gut in das Gesamtvorhaben einbinden.

**Herr Docter** betont, dass ein konkreter Endtermin des Gesamtvorhabens erst bekannt gemacht werden könne, wenn alle Leistungen ausgeschrieben seien. **Herr Docter** erklärt nochmals, dass der Umbau des Neuen Marktes ein komplexes und schwieriges Thema sei, alleine das Thema der Leitungen vor Ort sei sehr kompliziert.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 14.03.2019**

**TOP 18 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Keine

**TOP 19 Anfragen**

Keine

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.